

Neue Erfindungen und Aus- tauschsortschritte.

Die Kanalisation der Elektrizität. — Erland und seine Wasserkräfte. — Der elektrische Gartenbau. — Ein Brückenschiff. — Condensator-Traubensaft. — Ein Gassturzregal. — Eine Aufgabe für Pölzer.

Der Franzose Deprez hat einen vollständigen Plan zur Kanalisation der Elektrizität ausgearbeitet und gedenkt diesen Plan zunächst in Paris zur Ausführung zu bringen. Hier handelt es sich natürlich nicht um Kanäle und Röhren im gewöhnlichen Sinne, sondern um eiserne oder kupferne Leitungsdrähte, welche das elektrische Studium durchsetzen soll: es gilt ein dem Telegraphenähnliches System, mittels welches die Seinestadt mit Licht und Stromfert versehen wird. Herr Deprez ist in Folge seiner scharfsinnigen Untersuchungen zu dem Ergebnis gelangt, daß ein gewöhnlicher Telegraphendraht zehn Pferdestärke 50 Kilometer weit zu übertragen vermag. Damit enttäuschte er allerdings die Erwartungen eines anderen berühmten Elektrikers, als genüge ein Draht von 13 Millimetern, um die ganze Kraft des Niagarafalls beliebig weit zu transportieren; andererseits magte er aber die Annahme zu Richt, als übe die Entfernung einen wesentlichen Einfluß auf die elektrische Kraftübertragung. Die Entfernung spielt, wenn Deprez zu folge, nur eine geringe Rolle; es kommt hauptsächlich auf eine genügende Dicke und Isolierung der Leitung an. Hoffentlich hören wir bald von der Betriebserfolgung eines elektrischen Centralstaates nach Deprez'schem System.

Der Aufzal spielte uns einen Bericht aus einem Lande in die Hände, dessen Leistungen in der Technik nicht gerade zu den bekanntesten gehören. Wir meinen Irland. In einer Versammlung dortiger Ingenieure behandelte nämlich ein Herr Grierson die Erzeugung des elektrischen Lichtes nicht mittels Dampf- oder Gasmaschinen, sondern unter Verwendung der meist unbekannten Kraft der Wärm und kleinen Flüsse.

Manche Kleinstadt in Irland, die jetzt mit Öl oder Petroleum, wenn der Mond nicht im Kalender steht, hämmerlich beleuchtet wird, weil die ersten Anlagenloken zu einer Gasanstalt zu hoch die Kosten zu thun und die Zahl der Abnehmer zu gering ist, kann unter der Benutzung der zur Verfügung stehenden Wasserkraften die sehr geringen Kosten zu einer elektrischen Beleuchtung kommen. In England, wo die Kohle vor der Lüne liegt, wurde die Dampfmaschine gefunden, während Frankreich mit seinem Kohlenvorrath und den beträchtlichen Wasserkraften die Turbine ersann. Nun Irland soll es den Franzosen nachahmen. Die grüne Insel besitzt nach genauer Schätzung 14 Millionen Pferdestärke in ihren Wasserläufen, die ausreichen würden, um die sämtlichen Städte zu beleuchten und mit Betriebskraft zu versorgen. Man greift also nur zu. — So weit Herr Grierson. Was aber von Irland gilt, findet sich verhältnislich aus Deutschland und noch mehr auf die Schweiz und den Ver. Staaten Anwendung.

Bei diesem Anlaß sei erwähnt, daß die Direktion der Main-Redaktabt sich neuordnungen geweiht hat, die auf den preußischen Staatsbehörden mit großen Kosten durchgeführte Beleuchtung der Wagen mit Fettgas nach Käuflichem System einzuführen, weil die elektrische Beleuchtung doch in nächster Zeit zur unbedeutenden Hervorhebung gelange.

Was dahin sei es also besser, fügt mit den bis-herigen Ollampen zu bebelten.

V. M.

Gesellschaftliche Straßpredigten.

Verzünftige Gedanken eines Junggesellen.

Erst vor einer Stunde hatte mich mein alter Freund, der Dr. B., verlassen, mit welchem ich das alte und doch ewig neue und schöne Thema des Heirathens besprochen, und zwar gründlich besprochen habe. Ja, meine Damen, obwohl Sie es mir kaum glauben werden — dieser Gegenstand wird doch von uns Junggesellen außerordentlich oft erörtert.

Weshalb heirathen Sie nicht?

fragte ich den Doktor.

„Weil die Damen zu viele Anprüche machen, und ich wohl eine bescheidene Frau, nicht aber eine Modedame erahnen kann. Drei moderne Balken von Gerson — und ich könnte meine Falten zeigen!“ Freilich, wenn ich eine finden könnte, die über hunderttausend Thaler verfügt!“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Mit Ihren meistlichen Geschichten bleiben Sie mir gefällig vom Leibe. Das fehlt auch gerade noch, das jede Heiratskandidatin.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen, das sie mir gewünscht.“

„Und doch“, füllt mir B. in die Röde, „ist die Gesellschaft mit dem Gelingen,